

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 29.04.1727

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 56

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265425)

Gesessenen
 In Christo herzlichst geliebter
 Herr Vater,

Herr. Gesessenen weist annehmliches Danks
 bei jeder mit vieler Freude diesem
 Abend gegeben und wiedergegeben.
 Danks ist auf nicht unterlassen zu
 licet manu sebricitanti, noch am besten
 Abend Herr. Gesessenen zu antworten,
 weil es notwendig ist, wegen des unumstößlichen
 nichtbeständigen Danks, nicht gegeben zu werden.
 Dief weil mich Danks sehr glücklich,
 damit ist nicht selber aus eigener Pflicht
 das Danks, welches mich gegeben
 sehr sehr angereichen, annehmen.

Die sehr froliche Zeit, die ich vor
 die mal mehr, ich sage, daß es
 der barmherzige Vater im Himmel so
 gelaubet, daß D. R. W. am vorigen
 Donnerstag mit in der Hn Carstedts
 bairische, wurde ganz unangekündigt
 gekommen und von Anfang bis zu Ende
 besand und mit ungemeiner Attention
 zugehört. H. Carstedt H. Disubert und
 ich waren diesmal alle 3 da, und

haben so, als ein Trifolium bezeichnet.
 H. Disubert sprach an 3 Propositionen H. Carstedts sprach 2 H. Disuberts 1 Gebet.
 Diese unangekündigte Visite hat ganz
 angenehm gemacht; auf der Hand wollte
 es für gewisse Dingen gediegen lassen
 an unsern lieben Königen seinen Loben.

Es wird nicht nur die abgelegenen Dörfer besucht,
 sondern auch wohl abseits von den Grösten
 anzuhalten, im Glaube zu sein.
 Das meine Gedicht am 3ten Donnerstag

betrifft, so hat der König ein ganz gnädiges
Urtheil davon gehalten, nur hätte ich eine wenig
zu geschwind gemacht. Herr Graf von
Roon" Frick hat unsere "Kriegs" Ringe
mit einem Stein, aber dabei sehr hübschen.
Langel besichtigt.

Der H. Graf
Gerichte hat heute von 8. Uhr bis 12. Uhr
bis halb 12. alle unsere Sachen visitirt,
und war sehr content. Mit H. Weyand

Der Exzellenz wird ein mal eine völlige
Richtigkeit haben, weil es bereits beordert ist
am letzten Freitag. Der H. Graf Frick
zu sehen, was Michaelis aber wird noch nicht
bei uns abgehen.

Gefällt es Gott und
sein in Permission vom König zu kommen,
so weil ich nach Zingst das liebe Gatte
widersehen und meine Herren Vater nach
einmal gesehen, welche ich insgesamt herzlich
grüße. Zuversichend verbleibe

Hochachtung
d. 29 April
1727.

Lw. Gersdorff

gefragt von
Joachim Meyer.